

mediKUSS

ST. JOSEF KRANKENHAUS GMBH MOERS · GESUNDHEITSMAGAZIN · AUSGABE 01|2017

LOGO-RELAUNCH

Unsere neuen Logos

ERÖFFNUNG

AESKULAP CENTER

Zusätzliche Praxen
zum 1. Juli

SODBRENNEN –

Welche Hilfen gibt es?

HYGIENE

Ansteckungen
verhindern,
Risiken minimieren



Geburtsklinik
zertifiziert von



Eine Initiative von WHO
und UNICEF
babyfreundlich.org



ST. JOSEF KRANKENHAUS
GMBH MOERS



»05

Foto: fotolia.de



»16



»20



»26



»23



»18



»10



»12



»10

04 | INTERN

- 04 „Kunst am Krankenhaus“
- 05 Karneval im Krankenhaus
- 06 Ihre Meinung ist uns wichtig!
- 06 Hohe Erwartungen erneut erfüllt
- 07 Langeweile im Krankenhaus?
- 08 Relaunch der visuellen Identität

10 | VERANSTALTUNG

- 10 Ob jung oder alt: Laufen für den guten Zweck!
- 10 Baby- und Kleinkindtag
- 11 Festwoche zum 20. Geburtstag im St. Thekla Haus
- 12 Frauengesundheitstag
- 14 Herz und Diabetes

15 | FRÜHE HILFEN

16 | mediNEWS

- 16 Bunter Nährstoffcocktail – das liebe Obst
- 18 St. Josef on Tour: Moerser Gesundheitsmesse am 1. April

20 | MEDIZIN

- 20 Eröffnung des Aeskulap Centers
- 22 Das Tumorzentrum am St. Josef Krankenhaus
- 23 St. Josef als Kompetenzzentrum rezertifiziert
- 24 Das zertifizierte Prostatazentrum am St. Josef Krankenhaus
- 25 Sodbrennen – Reflux
- 26 Hygiene in der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers

30 | TERMINE 2017

Impressum

HERAUSGEBER
 St. Josef Krankenhaus GmbH Moers
 Asberger Straße 4, 47441 Moers
 Tel. 02841 107-0
 www.st-josef-moers.de

REDAKTION
 Unternehmenskommunikation
 Regina Ozwirk, Tel. 02841 107-2207
 Ulrike Wellner, Tel. 02841 107-2212

KONZEPTION & REALISIERUNG
 LOHMANN AND FRIENDS GmbH
 www.lafonline.de

GRAFIK
 David Börsch
 boersch@lafonline.de

ANZEIGENLEITUNG
 Rainer Lohmann
 lohmann@lafonline.de

FOTOS
 Digitale Portraits
 Elke Krüger, Tel. 0201 60997016
 info@digitale-portraits.de

Titel: St. Josef Krankenhaus

Editorial

Liebe Leserinnen & Leser, liebe Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter!

Ich bin der Neue – und Sie lesen jetzt öfter von mir!

Spaß beiseite – der Jahreswechsel liegt Wochen hinter uns und seit sechs Monaten bin ich Geschäftsführer der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers. In dieser Zeit habe ich eine engagierte und motivierte Mitarbeiterschaft kennengelernt, die der Bevölkerung in Moers und der umgebenden Region am linken Niederrhein eine moderne und umfassende medizinische Versorgung anbietet. Als regionales Gesundheitszentrum bieten wir den Menschen neben der medizinischen Versorgung eine umfassende und gute Betreuung in unserer Tages- und Kurzzeitpflege in Moers, oder auch in unseren Pflegeeinrichtungen in Rheinberg, an. Unser ambulanter Pflegedienst besucht Klienten nicht nur in Moers, sondern im gesamten südlichen Gebiet des Kreises Wesel.

Ein Neuer macht natürlich einiges anders, bringt eigene Ideen ein und hat bereits auch einiges in unserem Krankenhaus verändert. Vielleicht weht ein frischer Wind durch das Haus, den Sie zukünftig an unserem Logo in seinen neuen Kleidern wahrnehmen können. Das in Moers und Umgebung bekannte visuelle Markenzeichen der St. Josef Familie bedurfte aus heutiger Sicht einer Anpassung an unsere unternehmerische Entwicklung und einer gestalterischen Modernisierung. Als Erkennungszeichen wird die bisherige Symbolik zwar beibehalten, jedoch ist es unser Ziel nach außen die Identität unserer Einrichtungen darzustellen. Im Innenteil haben wir eine übersichtliche Darstellung für Sie. Wie gewohnt hält auch unsere diesjährige Frühjahrsausgabe einiges für Sie bereit: Informieren Sie sich z. B. über lästiges Sodbrennen und unser zertifiziertes Darmzentrum. Lassen Sie sich von uns zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen, vom Frauengesundheitstag über den Baby- und Kleinkindtag bis zum Lauf gegen den Schlaganfall und Herz & Diabetes, einladen. Die Veranstaltungen unseres Hospizes und des Departments Palliativmedizin und Schmerztherapie bieten Ihnen ein umfangreiches und spannendes Programm. Neben Vorträgen zur Patientenverfügung können Sie sich auf Lieder von der Liebe und vom Abschied freuen. Anja Lerchs Singabende sind nicht nur in Moers und Umgebung bekannt, sondern auch nahezu ausverkauft. Ich wünsche Ihnen eine sonnige Frühlingszeit und viel Spaß beim Lesen! «



Ralf H. Nennhaus, Geschäftsführer



Heike Siegler stellt ihre Bilder auf der Palliativstation aus.

„Kunst am Krankenhaus“

Seit 2002 arbeitet sie schon im St. Josef Krankenhaus in Moers, erzählt Heike Siegler, die meiste Zeit auf der Palliativstation. Schon als Kind hat sie gerne gemalt und dann im Laufe ihres Lebens einige Malkurse und Workshops besucht. Nun stellt sie ihre Bilder, mit Acrylfarben gemalt, auf der Palliativstation aus. „Die Idee kam mir spontan“, sagt die Künstlerin, „ich habe das dann im Team vorgeschlagen und alle – auch Norbert Schürmann, ärztlicher Leiter der Palliativstation – waren sehr angetan.“ Nun hängen ihre Bilder im Flur der Palliativstation und Frau Siegler findet es schön, bei ihrer Arbeit als Krankenschwester von ihren eigenen Werken umrahmt zu sein. Die Patienten und Besucher erfreuen sich an den Werken, die eine fröhliche und positive Atmosphäre verbreiten. Jeder hat so sein eigenes Lieblingsbild, mit dem er für sich persönlich etwas verbindet. „Mein Lieblingsbild ist der Surfer“, sagt Heike Siegler. Die Bilder sind auch käuflich zu erwerben und eines hat sie auch schon verkauft, berichtet Heike Siegler stolz.

Die Bilderausstellung ist nicht zeitlich begrenzt; Besucher sind herzlich eingeladen, sich die Werke auf der Palliativstation im Haus Mariengarten anzusehen. «

KARNEVAL im Krankenhaus

Wie stellen Sie sich Karneval im Krankenhaus vor? Kann es auch hier lustig zugehen?



Aber sicher doch! Schon früh am Morgen des Altweibertages deutete alles auf der Station 2 B auf Spaß und Freude hin. Bunt geschmückt mit Luftballons und Luftschlangen war das Stationszimmer; die Krankenschwestern waren verkleidet und versprühten gute Laune, das kam auch bei den Patientinnen sehr gut an. Denn, auch wer krank ist, freut sich ein bisschen lachen zu können. Pünktlich um 11:11 Uhr ertönt Musik im Stationszimmer und auch Chefarzt Dr. Pagels kam zum traditionellen Berliner essen. Dieses Jahr hatte sich das Team um Stationsleitung Elisabeth Leiße etwas ganz Besonderes ausgedacht. Das Motto hieß „Storch“ und so wurden die Kolleginnen der

Station kreativ. „Storchenbraut und Storchenbräutigam wurden ganz besonders bestaunt“, so Sr. Elisabeth, „der Storch hat natürlich – wie es sich gehört – um die Hand seiner Angebeteten angehalten“.

Mit großen Schwingen zog er über den Himmel hinweg und hatte in seinem roten Schnabel ein kleines Bündel, das er vorsichtig vor der Haustür absetzte – der Legende nach bringt der Storch die Babys. Warum der Storch und kein anderer Vogel?

Störche galten schon im Altertum als Symbol für Glück. Sie waten oft durch Wasser, was als Symbol für Fruchtbarkeit und ungeborenes Leben gilt. Tatsächlich gibt es sogar Studien, die

einen Zusammenhang zwischen der Zahl der Störche und der Geburtenrate belegen. Demnach werden auch im nächsten Jahr die Hebammen und Ärzte der Geburtshilfe am St. Josef Krankenhaus alle Hände voll zu tun haben. Sr. Elisabeth und ihr Team freuen sich, dass sich immer mehr werdende Eltern für eine Geburt im St. Josef Krankenhaus, das sich babyfreundlich auf die Fahne geschrieben hat und dieses auch im Zertifikat der WHO zur babyfreundlichen Geburtsklinik bestätigt sieht, entscheiden. 24-Stunden-Rooming-in, Unterstützung beim Stillen und – falls gewünscht – Unterbringung im Familienzimmer gehören zu den Kriterien, die eine babyfreundliche Klinik erfüllt. «

Ihre MEINUNG ist uns wichtig!

Grundlage für ein hohes Qualitätsniveau ist der ständige Austausch mit den Kollegen, Patienten, Besuchern, Zulieferern und Partnern.



Frank Schneider

Leitung Zentrales Qualitätsmanagement/Qualitätsmanagementbeauftragter

Alter: 48 Jahre

Qualifikation: Krankenpfleger, Diplom Pflegewirt (FH), akkreditierter European Quality Manager

Berufserfahrungen: 16 Jahre Krankenpflege, 11 Jahre Qualitätsmanagement



Lea Wenzel

Assistentin im Zentralen Qualitätsmanagement

Alter: 27 Jahre

Qualifikation: Kauffrau im Gesundheitswesen

Berufserfahrungen: Personalwesen, Rechnungswesen, Patientenverwaltung, 4 Jahre Dokumentationsassistentin

Die Abteilung „Zentrales Qualitätsmanagement“ der St. Josef Krankenhaus GmbH ist als Stabsabteilung der Geschäftsführung unabhängig und hat einen direkten Draht zur Unternehmensführung. Die Abteilung teilt sich auf in die Fachbereiche Qualitätsmanagement und Dokumentation. Hauptaufgabe des Fachbereiches Qualitätsmanagement ist Veränderungen und die stete Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen von zentraler Stelle aus anzustoßen, zu steuern und den anschließenden Erfolg zu überprüfen. Basis hierfür ist eine gute Rückkoppelung mit allen beteiligten Personen und Bereichen. An der Informationstafel im Erdgeschoss unseres Krankenhauses in Moers (neben der Cafeteria), im Eingangsbereich unseres Krankenhauses in Rheinberg und im Eingang zum St. Thekla Altenwohnheim werden wir daher regelmäßig Neuigkeiten und Entwicklungen rund um das breite Themenspektrum Qualitätsmanagement veröffentlichen.

Die bereitgestellten Briefkästen können Sie nutzen, um uns Ihre Ideen und Anregungen sowie Lob und Kritik mitzuteilen. Wir werden diese dann schnellstmöglich entweder selber bearbeiten oder an die jeweiligen Stellen weiterleiten. In jedem Falle erhalten Sie eine Rückmeldung auf alle nicht anonymen Eingaben.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback! <<

LANGeweile im Krankenhaus?

St. Josef lädt zum Lesen ein!

Telefonzellen werden nur noch in Spionagethrillern genutzt? Von wegen! Über eine als Bücherzelle umfunktionierte Telefonzelle können sich jetzt auch Patienten, Besucher und Mitarbeiter im St. Josef Krankenhaus freuen. Die Idee dazu hatte Andreas Bogumil, Leiter der Zentralen Notaufnahme. Dank der großzügigen Unterstützung der Moerser Firmen Fritz Biefang GmbH, Kadelka & Hermer und Siebdruck Borkowitz sowie der Firma Nord West Feuerschutz Prüssmann aus Duisburg und der Neukirchen-Vluyn Malerwerkstatt Reichert und der guten Koordination von Werkstattleiter Gereon Andretzko kam die Idee schnell zur Ausführung.

Aus dieser öffentlich zugänglichen Bücherzelle dürfen Patienten, Besucher, Mitarbeiter und alle Interessierten Bücher entnehmen und hinstellen. „Jeder darf sich nach Herzenslust am Bücherregal bedienen“, erklärt Andreas Bogumil, „auch mehrere Bücher dürfen mitgenommen, zu Hause gelesen, zurückgebracht oder auch behalten werden.“ „Nur eines ist nicht erlaubt“, lacht er, „nämlich das letzte Buch mitzunehmen.“



Tauschen, mitnehmen, abgeben – alles ohne jede Verpflichtung und ganz kostenlos! So lautet das Konzept der Bücherzelle, die ihren Platz in der ehemaligen und jetzt ungenutzten Telefonzelle im Erdgeschoss des Krankenhauses gefunden hat. Die Idee ist in Amerika entstanden, dort erfreut sich „Book-crossing“ immer größerer Beliebtheit.

Feste Nutzungszeiten gibt es nicht, die Bücherzelle ist rund um die Uhr geöffnet und kann von jedermann genutzt werden. Eine Bitte an die Leseratten gibt es allerdings: die Tür zur Bücherzelle nach Besuch zu schließen. Spannend ist natürlich, welche Bücher dort zur Auswahl stehen. Bei der „Erstaussstattung“, die durch Mitarbeiter und Freunde des Krankenhauses zur Verfügung gestellt wurde, gibt es neben dem Krimi und dem Herz-Schmerz-Klassiker auch fremdsprachliche Literatur, Kinderbücher und Reiseführer. <<

Hohe Erwartungen erneut erfüllt

Am 13.03.2017 hat sich unser Darmzentrum im St. Josef Krankenhaus dem jährlichen kritischen Blick durch einen unabhängigen Fachexperten im Rahmen eines ganztägigen Audits gestellt. Erneut hat das Zentrum beweisen können, dass es die hohen Anforderungen von OnkoZert erfüllt.

„Dieses mal war es eine besondere Herausforderung für uns, da es im letzten Jahr an einigen Schlüsselpositionen Veränderungen gab und wir zudem unsere gesamte Dokumentation auf neue und moderne Beine gestellt haben“, so Dr. Vogt, der das Zentrum zusammen mit Dr. Renter leitet. Neben

Dr. Karen Harmsen, die als neue Hauptoperateurin gewonnen werden konnte, hat Frank Schneider die Aufgabe des Qualitätsbeauftragten übernommen. Zu guter letzt gab es im letzten Jahr dann auch noch die bekannten Wechsel in der Pflegedirektion und der Geschäftsführung, in denen Thomas Weyers und Ralf H. Nennhaus gewonnen wurden. Trotz dieser vielen Veränderungen konnte die gute Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt und das Zentrum mit spürbar frischem Wind deutlich weiter entwickelt werden, so der Auditor. <<

Wir sorgen für Sie!

Zertifiziertes Darmzentrum im St. Josef Krankenhaus Moers

Modernste Techniken der Endoskopie und Sonographie, laborchemische Methoden und Funktionsteste erlauben schonend und frühzeitig die Diagnose von Darmerkrankungen und Darmkrebs. Die Abteilung für Innere Medizin, Chefarzt Dr. med. Christoph Vogt, und die Abteilung für Allgemein-, Thorax und Visceralchirurgie, Chefarzt Dr. med. Marc Alexander Renter, bieten Ihnen zertifizierte medizinische Kompetenz, moderne Untersuchungsbedingungen, schonende Untersuchungen und menschliche Nähe.

Unser Behandlungsspektrum:

- Operationen am Dick- und Dünndarm
- Dickdarmspiegelungen
- Enddarmspiegelungen
- Endosonographien und Abdomenultraschall
- Bestrahlungen
- Polypenabtragung und endoskopische Tumorentfernung
- Chemotherapie vor und nach einer Operation
- Stomatheerapie und Beratung



St. Josef Krankenhaus GmbH Moers

St. Josef Krankenhaus Moers | Asberger Straße 4 | 47441 Moers | Tel. 02841 107-1 | www.st.josef.moers.de

Im Laufschrift durch den Freizeitpark ENNI macht Moerser fit für ihre Laufserie

Rock-Opa Mick Jagger tut es. Und auch die TV-Moderatoren Markus Lanz und Kai Pflaume bekennen sich dazu. Wie 18 Millionen andere Deutsche halten sie sich mit Laufen fit. Ob schnaufender Anfänger, nimmermüder Freizeitsportler oder ambitioniertes Konditionswunder – auch in Moers gehören Läufer zum Stadtbild dazu. Dafür, dass sie im Freizeit- und Schlosspark noch bessere Bedingungen für ihr Hobby vorfinden, haben die ENNI Energie & Umwelt (ENNI), die Stadt Moers und der Moerser Turnverein (MTV) gesorgt. Gemeinsam haben sie die sogenannten ENNI-Fitnessrouten eingerichtet. Dort finden Einsteiger und Fortgeschrittene ideale Trainingsmöglichkeiten für jede Jahreszeit – und das komplett öffentlich. Die vier Fitnessrouten für Läufer, Walker und Spaziergänger sind zwischen 1,5 und 6,8 Kilometer lang, farblich gekennzeichnet und starten allesamt am Eingang zum Park zwischen der Großsportanlage „In den Filder Benden“ und dem Solimare. Ein hier installierter Streckenplan zeigt den Aktiven, wo es lang geht. Besonderheit: Die 1,5 Kilometer lange Fitnessroute ist in den Abendstunden beleuchtet. Übrigens: Um weitere Anreize für die Läufer zu schaffen, legt die ENNI in Kooperation mit mehreren Laufvereinen auch in diesem Jahr die sogenannte ENNI-Laufserie auf. Dazu gehören neben dem ENNI-Schlossparklauf am 29. April, an dem voraussichtlich wieder mehr als 1000 Läufer teilnehmen werden, auch der ENNI-Brunnenlauf in Sonsbeck am 24. Mai, der ENNI-Donkenlauf am 10. Juni in Neukirchen-Vluyn und der ENNI-Citylauf in Xanten am 15. September. Auch wer nicht für die Serie angemeldet ist, kann hier starten und vier Läufe mit wunderbarer Atmosphäre genießen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.enni.de <<

WWW.ENNI.DE

ENNI Einfach leichter leben

Nieder Rhein APP TUPELL

JETZT INSTALLIEREN

Seien Sie immer ganz apptuell!

Der Niederrhein in einer APP
Niederrhein Apptuell ist die neue Gratis-App mit praktischen Tipps und Infos rund um den Niederrhein – zum Nulltarif in den Apple- und Google-Stores.



ST. JOSEF KRANKENHAUS GMBH MOERS

RELAUNCH DER VISUELLEN IDENTITÄT

Das St. Josef Krankenhaus, das nach dem Ankauf des Krankenhausesgeländes und Fertigstellung des ursprünglichen Gebäudes am 3. Mai 1908 feierlich eingeweiht wurde, hat mit der Errichtung des neuen Bettenhauses im Jahre 1990 ein bis dato nicht existentes Erkennungszeichen, ein eigenes Logo erhalten.

Heinrich Blankemeyer, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Josef zu dieser Zeit, erläuterte die Entstehung des Logos: Man erkennt ein Dreieck und darin ein Kreuz. Das Kreuz ist als christliches Symbol bekannt, als Zeichen für unsere Erlösung. Zwei symbolische „J“ bilden das Kreuz, die Anfangsbuchstaben von „Jesus“ und von „Josef“, dem Schutzpatron unseres Hauses. In der Mitte dieses Kreuzes ein Samenkorn, das das neue Leben symbolisiert. Eingeraht wird das Kreuz von einem Dreieck, das den dreifaltigen Gott sowie das Dach der Krankenhauskapelle darstellt.

Seit der Einführung dieses Logos im Jahre 1990 ist die St. Josef Krankenhaus GmbH Moers stetig gewachsen. Die Versorgungsstrukturen und die medizinische und pflegerische Qualität unserer Abteilungen und der neu aufgebauten Einrichtungen haben sich stetig entwickelt. Vom reinen Krankenhaus der akuten Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung in unserem Einzugsbereich von Moers und Umgebung hat sich das Krankenhaus durch die Erweiterung des Leistungsspektrums zu einem Haus der Schwerpunktversorgung entwickelt. Hinzugekommen sind im Laufe der vergangenen Jahre verschiedene Tochtergesellschaften als Neugründungen.

Heute ist das Dreieck in unserem Logo der Ausdruck der Zusammengehörigkeit der St. Josef-Familie unter dem Dach der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers. Hierzu gehören:

- Das St. Josef Krankenhaus Moers mit seiner Betriebsstätte in Moers und der Betriebsstätte St. Nikolaus Hospital in Rheinberg,
- die St. Josef Pflege GmbH mit den Einrichtungen
 - Hospiz Haus Sonnenschein in Rheinberg,
 - St. Thekla Haus – Altenwohnheim in Rheinberg,
 - Haus Mariengarten – Tagespflege in Moers,
 - Haus Mariengarten – Kurzzeitpflege in Moers,
 - Ambulanter Pflegedienst für den südlichen Kreis Wesel und darüber hinaus,
- die Gesundheitszentrum Niederrhein GmbH,
- die St. Josef Planungs- und Bauleitungs GmbH,
- die Krankenhaus St. Josef Service GmbH,
- die St. Josef Dienstleistungs GmbH sowie
- das Gynäkologisches MVZ St. Josef Krankenhaus.

Das in Moers und Umgebung bekannte visuelle Markenzeichen der St. Josef Familie bedarf daher aus heutiger Sicht einer Anpassung an unsere unternehmerische Entwicklung und einer gestalterischen Modernisierung, orientiert an der zeitlichen Entwicklung. Das neue Logo als Erkennungszeichen der St. Josef Krankenhaus GmbH beinhaltet grundsätzlich die bisherige Symbolik. Das modernisierte Zeichen wird klarer und nüchterner werden, die Schriftart von einer Serifenschrift auf eine moderne Schrift umgestellt.

Um sowohl im Innenverhältnis als auch nach außen eine klare Darstellung, eine visuelle Identität der diversen Tochtergesellschaften und Pflegeeinrichtungen darzustellen, ist nicht nur eine namentliche, sondern dazu auch eine farbliche Differenzierung gewählt worden.



ST. JOSEF KRANKENHAUS
MOERS



ST. JOSEF PFLEGE
GMBH



GESUNDHEITZENTRUM NIEDERRHEIN
GMBH



HOSPIZ HAUS SONNENSCH EIN
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



ST. JOSEF PLANUNGS- UND BAULEITUNGS
GMBH



ST. THEKLA ALTENWOHNHEIM
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



KRANKENHAUS ST. JOSEF SERVICE
GMBH



HAUS MARIENGARTEN TAGESPFLEGE
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



ST. JOSEF DIENSTLEISTUNGS
GMBH



HAUS MARIENGARTEN KURZZEITPFLEGE
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



GYNÄKOLOGISCHES MVZ
ST. JOSEF KRANKENHAUS



AMBULANTER PFLEGEDIENTST
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



Ob jung oder alt:
Laufen für den
guten Zweck!

Der traditionelle Lauf gegen den Schlaganfall, der jedes Jahr wieder vom St. Josef Krankenhaus am Sportplatz Rheinpreußenstadion in Moers-Meerbeck auf der Barbarastraße mit großer Unterstützung der Laufgruppe „die Stolperer“ organisiert wird, steht vor der Tür! Am Freitag, 5. Mai 2017 ist es soweit: um 18.00 Uhr gibt Dr. Elmar W. Busch, Chefarzt der Neurologie, den Startschuss zum zweistündigen Sponsorenlauf.

Hier geht es nicht um Schnelligkeit und Sieg, denn jeder Kilometer, ob gelaufen, gewalkt oder auch einfach gegangen, zählt und wird mit 1 Euro gesponsert. Über die Spendensumme freuen sich die neurologischen Selbsthilfegruppen vor Ort. Jeder Läufer, jede Läuferin ist herzlich willkommen!

In den letzten Jahren ist die Zahl der Läufer stetig gestiegen und so konnten im letzten Jahr trotz des regnerischen

Wetters mehr als 500 Läufer gezählt werden. Ob Schulklassen, Kindergartengruppen, Sportgruppen oder Vereine – viele waren mit dabei und drehen ihre Runden auf dem Meerbecker Sportplatz.

Auch an das leibliche Wohl der Sportler wird gedacht: Das Küchenteam des Krankenhauses versorgt die Läufer und Besucher mit gegrillten Würstchen. Der Bierwagen steht ebenfalls bereit.

Seien auch Sie dieses Jahr dabei und helfen Sie, die Spendensumme zu erhöhen. «

Weitere Informationen
und Anmeldung (gilt nur
für Gruppen) bei:

Regina Ozwirk
Unternehmenskommunikation

regina.ozwirk@st-josef-moers.de
Tel. 02841 107-2207

Und wenn Sie mitrödeln möchten ... Anmeldung für den Baby- und Kleinkindtag ab sofort über das Sekretariat für Gynäkologie und Geburtshilfe: Tel. 02841 107-2430 «



Baby- und Kleinkindtag

Sonntag, 2. Juli 2017
von 10.00–16.00 Uhr

Parkplatzsperrung vor dem Krankenhaus? Bunte Stände auf dem Parkplatz? Ausgelassene Kinder auf der Hüpfburg? Bunt bemalte Kindergesichter und ein Bär, der Luftballons verteilt? Das ist der Baby- und Kleinkindtag am St. Josef Krankenhaus. Auch dieses Jahr lädt das Team von Chefarzt Dr. Jens Pagels werdende Eltern, junge Eltern, Großmütter und Großväter, Tanten und Onkel und alle, die sich für das Angebot der Geburtshilfe am St. Josef Krankenhaus interessieren, zum Baby- und Kleinkindtag ein.

Wie in jedem Jahr gibt es zahlreiche Informationen rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und babyfreundliche Geburtsklinik: Kreißsalführungen, Tragetuch- und Stillberatung und Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit Ärzten und Hebammen. Beliebt ist jedes Jahr wieder der Trödelmarkt, auf dem angefangen vom Kinderwagen über Babywanne, Spielzeug und Kinderbekleidung alles günstig gekauft werden kann.

Die Kleinen kommen natürlich auch nicht zu kurz: Kinderschminken, Hüpfburg und Zauberin – so kommt keine Langeweile auf. Kuchenbuffet mit vom Team der geburtshilflichen Station selbstgebackenem Kuchen und Grillstand laden zum Verweilen ein.

Und last but not least ist Jupp, der Josef-Bär mit von der Partie und verteilt Luftballons an die Kleinen.

Festwoche zum 20. Geburtstag im St. Thekla Haus



Der Nikolaustag 1997 ist einigen Mitarbeitern des St. Thekla Hauses noch in guter Erinnerung. Am 6. Dezember 1997 zogen die Bewohner und Mitarbeiter des Altenheimes im St. Nikolaus Hospital in Rheinberg in ihr neuerrichtetes Altenheim, das den Namen St. Thekla Haus erhielt, und das seit 20 Jahren die Adresse für zuverlässige, kompetente und engagierte Pflege und Betreuung ist.

20 Jahre St. Thekla Haus – dieses Jubiläum wird während einer Festwoche im November 2017 mit Bewohnern, Mitarbeitern, Freunden und Förderern des St. Thekla Hauses gebührend gefeiert. Ute Elsner, die Heileiterin, und Michaela Damme, die für die Sozialaktivierung und Betreuung der Altenheimbewohner zuständig ist, haben sich für die Festwoche einige Highlights ausgedacht:

Ein Auszug aus dem Programm der Festwoche:

Samstag 18.11., 11.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „Die letzten 20 Jahre – die Geschichte des St. Thekla Hauses und die Geschichten der Bewohner“

Samstag 18.11., 14.30 Uhr
Eröffnung des voradventlichen Marktes im St. Thekla Haus

Mittwoch, 22. 11., 15.00 Uhr
Der St. Thekla Chor gibt eine Kostprobe seines Könnens

Donnerstag, 23.11., 15.00 Uhr
Burkhard Wolk, Rezitator und Musiker liest, spielt und führt ein in die Literatur von Wilhelm Busch

Samstag, 25.11., 15.00 Uhr
Pastor Heinrich Bückler liest aus seinen Büchern, begleitet wird er von der Band „SOMA“ aus Marl, die passend zu seinen Geschichten traditionelle Kirchenlieder spielen wird

26 berger

Ihr Partner für
Küchen | Kochen | Servieren

50 Jahre Berger Küchen vor Ort!
Haushaltswaren, Küchen und Großgeräte
www.kuechen-kochen-servieren.de



Es berät Sie gerne Jochen Berger
zertifizierter Ernährungsberater

Ringstraße 34-37 | 47447 Moers-Kapellen
Tel. 02841 63336 | Fax 02841 66429
Mail: jochen_berger@gmx.de

Frauengesundheitstag

FOREVER YOUNG – ist das gesund?

Eine interessante Podiumsdiskussion, Vorträge und Workshops, Messungen (Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin etc.), Kaffee und Kuchen – und das alles in entspannter Atmosphäre. Das erwartet die Besucherinnen des 4. Frauengesundheitstages, der am **Mittwoch, 21. Juni 2017 von 14.30 bis 18.30 Uhr** in den Räumlichkeiten der Knappschaft stattfindet.



Fotos: Bettina Engel-Albustin



Als Kooperationsveranstaltung der beiden Moerser Krankenhäuser, der Gleichstellungsstelle der Stadt Moers und der Bundesknappschaft hat die Veranstaltung in den vergangenen drei Jahren viele Besucherinnen angezogen und begeistert.

Als Thema für die diesjährige Veranstaltung haben die Organisatorinnen das Thema „Forever young – ist das gesund?“ gewählt. Auf dem Podium, das von der Moerser Journalistin Birgit Rother moderiert wird, stehen u. a. Dr. Karsten Heekeren, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Josef Krankenhaus und Schönheitschirurg Prof. Dr. Robert Hierner, der das Department für plastische und ästhetische Chirurgie am Krankenhaus Bethanien leitet. Ein Vertreter der Knappschaft wird Auskunft darüber geben, welche Operationen von den Kassen bezahlt werden und was auf jeden Fall Privatleistung ist. Hier können die Besucherinnen eine spannende Diskussion erwarten.

Was wird den Besuchern außerdem geboten? Im Foyer wird es Infostände der Veranstalter geben. Am Stand des St. Josef Krankenhauses können sich die Besucherinnen bei einer kostenlosen Kopfmassage entspannen. Schminken in drei Minuten? Wie frau das macht, zeigt Iris Meuser mit Mary Kay Kosmetik. Mit an Board ist auch die Firma Hodey, die z. B. zeigt, dass Stützstrümpfe nicht zwingend

hautfarben sein müssen, sondern dass es auch hier farblich ansprechende Alternativen gibt. Schicke Frisuren trotz Haarausfall? Besucherinnen können sich ihre Lieblingsfrisur aus einer Vielzahl von Perücken aussuchen.

Und es wird noch viel mehr geboten: Stefanie Döbbelin, Diätassistentin am St. Josef Krankenhaus, zeigt in einem Workshop, wie man leckere Smoothies zubereitet. Die Rezepte gibt es natürlich zum Mitnehmen für zu Hause. „Ab 40 – gesund und munter durch hormonelle Turbulenzen“ ist das Thema eines Vortrages, der über die verflixten Wechseljahre und ihre Beschwerden informiert.

Kaffee und Kuchen vom Café Heimelie genießen und dabei die Models auf dem Laufsteg bewundern, das gehört auch zum umfangreichen Programm des Frauengesundheitstages. Eine Modenschau für die Frau „in der Mitte des Lebens“ bereichert den Nachmittag.

Selbstverständlich wird es auch ein Musikprogramm geben, dieses Jahr mit Matthea Penning, Sängerin der Duisburger Coverrock-Gruppe The Secret.

Wie in den Vorjahren wird es auch ein unterhaltsames Abendprogramm geben, das erneut in den Räumlichkeiten des St. Josef Krankenhauses stattfinden wird. „Was die Besucher hier erwartet, das wird noch nicht verraten“, so die Organisatorinnen. «



**TRIGEN°
INTERTAN°**
Intertrochantärer Antegrader Nagel

Hier der Beweis...

Daten aus mehr als zwei Dutzend veröffentlichten Studien* belegen, dass Patienten mit dem TRIGEN° INTERTAN° Intertrochantären Antegraden Nagel Folgendes geboten wird:

* Einsicht unter www.trigen-intertan.de

<p>Geringeres Risiko eines Implantatversagens und eines Reoperationseingriffs</p>	<p>Schnellere Frakturheilung</p>	<p>Hohe Erfolgsrate zum Wiedererlangen der primären Funktion</p>
--	---	---

Auszug aus Broschüre 05036-de V1 06/16 – Einsicht unter www.trigen-intertan.de

Weitere Informationen unter www.trigen-intertan.de

Wir stehen Medizinern und Pflegenden seit über 150 Jahren unterstützend zur Seite

© 2017 Smith & Nephew
*05036-de V1 INTERTAN Claims Brochure 0616

Veranstaltung Herz und Diabetes

Koronare Herzkrankheit
und Diabetes mellitus – zwei
Volkskrankheiten im Fokus

Dienstag, 09. Mai 2017
17.00 bis 20.00 Uhr
St. Josef Krankenhaus Moers

Hab ein Herz für Dein Herz

Die koronare Herzkrankheit und der Diabetes mellitus sind zwei Krankheiten, die eng miteinander verknüpft sind. Herzkreislauf-Erkrankungen stellen weiterhin die häufigste Todesursache noch vor allen Krebserkrankungen in Deutschland dar. Die Herzinfarktpatienten werden zunehmend jünger. Eine Hauptursache der vorzeitigen Arteriosklerose (Gefäßverkalkung) ist der Diabetes mellitus. In wenigen Jahren wird es in Deutschland mehr als 10 Millionen Diabetiker geben, ganz überwiegend Typ 2 Diabetes, sog. „Alterszucker“. Manche Wissenschaftler sprechen bereits von der Pest des 21. Jahrhunderts.

Der Diabetes ist keine reine Erkrankung des alten Menschen mehr, der „Alterszucker“ betrifft zunehmend jüngere Menschen, die dann ganz besonders gefährdet sind einen frühen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu bekommen.

Wir werden Ihnen in einem interessanten Vortragsabend die Zusammenhänge zwischen Diabetes und koronarer Herzerkrankung erläutern und geeignete Therapie- und Präventionsmaßnahmen vorstellen.

Es findet eine Führung durch das Herzkatheterlabor statt, Sie können Ihre Halsschlagader mittels Ultraschall untersuchen lassen und damit Ihr Arterioskleroserisiko bestimmen, die Aeskulap Apotheke bietet Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinbestimmungen an, unsere Ernährungs- und Diabetesberaterinnen beraten Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. Stefan Schickel, Department Kardiologie
Dr. Andreas Adler, Department Diabetologie «

Programm

17.00 Uhr
Führung durch das Herzkatheterlabor

17.00–18.00 Uhr/19.00–20.00 Uhr
• Arteriosklerose?
Lassen Sie Ihre Halsschlagader mittels Ultraschall schallen
• Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinbestimmungen durch Mitarbeiterinnen der Aeskulap Apotheke
• Ernährungs- und Diabetesberatung
• Die Deutsche Herzstiftung informiert

18.00–19.00 Uhr
Zwei Vorträge zum Thema Herz und Diabetes – Diabetes und Herz
Referenten:
Dr. Stefan Schickel, Departmentleiter Kardiologie
Dr. Andreas Adler, Departmentleiter Diabetologie

Wir laden ein zu gesunden Schnittchen.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Firma Medtronic statt.



Dr. Andreas Adler
Departmentleiter
Diabetologie



Dr. Stefan Schickel
Departmentleiter
Kardiologie

Frühe Hilfen

Bundestagsabgeordnete
informiert sich über das Hilfsangebot

Hoher Besuch im St. Josef Krankenhaus und besonders auf der Station 2 B von Dr. Jens Pagels, Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe: Die Bundestagsabgeordnete Kerstin Radomski informierte sich über das Projekt Frühe Hilfen, das Eltern und Kindern von Beginn der Schwangerschaft an und in den ersten Lebensjahren, schwerpunktmäßig von 0–3 Jahren, in Kooperation mit der Stadt Moers Unterstützung anbietet. Das Netzwerk Kinderzukunft, am Krankenhaus vertreten durch die Koordinatorin Martina Rensen-Michaelis, ist eine Methode zur Dokumentation verschiedener Hilfen zur nachhaltigen und abgestimmten Unterstützung von Familien.

„Alle Familien erhalten die Möglichkeit von der Geburt ihrer Kinder an unterstützt zu werden, damit sich ihre Kinder gesund und altersgemäß ohne Benachteiligung entwickeln“, so Martina Rensen-Michaelis. In den meisten Fällen ist das Kind gesund und die Familie glücklich und zufrieden. Doch wenn mal irgendetwas nicht rund läuft, dann ist es wichtig, dass die Familie möglichst früh Hilfe erhält. Das gilt auch für einfache Alltagsdinge, so zum Beispiel, wenn die gestresste Mehrfachmutter einfach mal ein paar Stunden für sich haben muss und hier eine stundenweise Kinderbetreuung organisiert werden kann.

Mitmachen bei diesem Projekt ist freiwillig und kostet nichts. Selbstverständlich ist auch, dass alle Daten höchst vertraulich behandelt werden. Ingo Rascher vom IMO-Institut, das erfolgreich Netzwerke in Kommunen ausbaut und mit denen des Gesundheitswesens vernetzt, gibt als Ziel des Netzwerks Kinderzukunft an, dass vor Ort Informationen und Angebote für alle Familien zur Verfügung stehen und bei Fragen oder Unterstützungsbedarf der Kontakt mit der richtigen Einrichtung hergestellt wird.

Martina Rensen-Michaelis steht hier im St. Josef Krankenhaus als Koordinatorin zur Verfügung und ist auch nach dem Krankenhausaufenthalt als Ansprechpartnerin erreichbar.

Telefonischer Kontakt zu Martina Rensen-Michaelis:
02841 107-4355 «



GESUNDHEITZENTRUM LANG - Ihr Partner im Gesundheitswesen -

Sanitätshaus Lang

- Orthopädietechnik
- Kompressionstrümpfe
- Brustprothesenversorgung
- med. Bandagen

Tel. 02064 4137-11

Stammhaus Dinslaken | Wilhelm-Lantermann-Str. 41

Tel. 02064 4137-190

Sanitätshaus Lang Shop im St. Vinzenz Hospital Dinslaken

Unsere Techniker in Moers erreichen Sie unter:

Tel. 01520 / 7608369

REHA-Technik | Tel. 02064 4137-41

- Rollstühle
- Badehilfen
- Treppenlifte
- Schiebehilfen

DZS Homecare | Tel. 02064 4137-21

- Stomaversorgung
- Inkontinenzversorgung
- Wundmanagement



Krengelstr. 116 - 118 • 46539 Dinslaken • www.gz-lang.de

Bunter Nährstoffcocktail – das liebe Obst



Obst gehört zu den besonders wertvollen Bestandteilen unserer gesunden Ernährung, nicht nur, weil es süß ist und es Spaß macht Obst zu essen.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt: fünfmal täglich Obst und Gemüse, davon maximal zwei Portionen bzw. 250 bis 300 Gramm (das sind jeweils eine Handvoll) Obst – am besten so frisch wie möglich!

Obst besteht zum größten Teil aus Wasser, aber auch aus der Kohlenhydrat-Familie der Ballaststoffe (Faserstoffe). Der hohe Ballaststoffgehalt im Obst sättigt nicht nur, er fördert eine regelmäßige Verdauung und beugt Dickdarmkrebs vor. Zu diesen Ballaststoffen gehören zum Beispiel die Pektine, welche Wasser und Schadstoffe (krebsfördernde Stoffe) im Darm binden können. Pektine sind reichlich enthalten in

Äpfeln, Bananen und Beerenobst. Ihre wasserbindende Eigenschaft kann man sich bei Durchfall zu Nutze machen. Dafür muss das Obst jedoch gut zerkleinert werden (z. B. geriebener Apfel).

Der Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen ist je nach Art und Sorten sehr unterschiedlich. Obst liefert hauptsächlich Vitamin C, welches in großen Mengen in folgenden Obstsorten enthalten ist: Orangen, Zitronen, Erdbeeren, schwarze Johannisbeeren, Papaya und natürlich Kiwi, deren Vitamin C Gehalt den halben Tagesbedarf eines Erwachsenen deckt. Vitamin C ist licht- und hitzeempfindlich, deshalb sollte Obst am besten roh verzehrt und nicht zu lange gelagert werden. Hierbei ist saisonales Obst zu bevorzugen.

Vitamin C hat eine antioxidative Wirkung, d. h. es schützt den Organismus vor krebsfördernden Substanzen, die geschädigte Zellen zu Tumorzellen weiterentwickeln könnten. Hierbei ist das Zusammenspiel von antioxidativen Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen von Bedeutung.

Sekundäre Pflanzenstoffe kommen in geringen Mengen in Obst vor und üben eine gesundheitsfördernde Wirkung aus. Hierzu zählen u. a. die Carotinoide und die Flavonoide, die eine mögliche Senkung des Krebsrisikos (Darmkrebs) bewirken können.

Flavonoide sind vor allem in Äpfeln, Birnen, Trauben, Kirschen, Pflaumen und Beerenobst enthalten. Ebenfalls zu den sekundären Pflanzenstoffen gehören die Terpene. Sie aktivieren Entgiftungsenzyme im Dünndarm und können so ebenfalls vor Krebs schützen. Sie kommen als Aromastoffe vor allem in Zitrusfrüchten vor. Alle sekundären Pflanzenstoffe liegen in und direkt unter der Schale, daher ist es wichtig, das Obst gut zu waschen und mit Schale zu verzehren. »

Eine kleine Gruppe des Obstes sind die Nüsse, die besonders reich an einfach ungesättigten Fettsäuren und Phytosterinen (sekundäre Pflanzenstoffe) sind. Außerdem ist besonders der hohe Gehalt an Vitamin E hervorzuheben, der vor allem in Mandeln und Haselnüssen verhältnismäßig hoch ist. Das Vitamin E hat ebenfalls einen positiven Effekt auf den Darm, da es ähnlich wie Vitamin C wirkt. Ein Mangel kann nach größeren Darm-Operationen auftreten, deshalb hier auf eine ausreichende Versorgung achten. Die Pekannuss ist reich an Selen, welches ebenfalls gut und wichtig für unsere Zellen ist. Mit bereits zwei dieser Pekannusskerne ist der durchschnittliche Tagesbedarf abgedeckt.

Diese Empfehlung gilt für Personen, die keine Darmerkrankungen, Unverträglichkeiten oder Allergien haben. «

Kind & Kegel Shake

200 g Obst (z.B. 1 Banane & 1 Pfirsich aus der Dose)
200 ml Wasser, heiß
6 geh. EL Getreideflocken
1 TL Rapsöl

Getreideflocken mit heißem Wasser aufgießen. Obst und Öl dazufügen und mit einem Päsierstab pürieren. Eine Hälfte des Breis für das Kind abnehmen.

150 ml Buttermilch oder Mineralwasser oder Fruchtsaft
1 TL Flosamenschalen oder Leinsamenschrot zugeben.

In ein Glas mit Strohhalm oder eine Trinkflasche umfüllen. Und gemeinsam mit dem Kind genießen.



ST. JOSEF ON TOUR Moerser Gesundheits- messe am 1. April



Ein begehbarer Darm? Soll das ein Aprilscherz sein? Nein, sondern ein absolutes Highlight des St. Josef Krankenhauses auf der Moerser Gesundheitsmesse. „Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, dieses Exponat für die Besucher der Messe nach Moers holen zu können“, so Pressesprecherin Regina Ozwirk. Spannend für Groß und Klein war es zu sehen, wie so ein Darm von innen aussieht, welche Erkrankungen es im Darm gibt, wie Polypen aussehen. Das Ärzteteam von Dr. Christoph Vogt, Chefarzt der Inneren Abteilung, stand für Fragen der Besucher zur Verfügung. Einen Vortrag zum Thema Darmerkrankungen hielt der Chefarzt ebenfalls.

Auch das Standprogramm konnte sich sehen lassen: Die Experten des Krankenhauses informierten zu Er-

nährung, Diabetes, Stillen und Händedesinfektion. „Unsere Besucher waren total begeistert von unserem Messedrink, der frischen Josefa“, so Ernährungberaterin Stefanie Döbbelin, „das Rezept gab es zum Mitnehmen dazu.“ Auch für werdende oder junge Eltern gab es hilfreiche Informationen. So zeigten Stationsleitung Elisabeth Leiß und Sarah Peters, Leiterin der Elternschule, wie man ein Tragetuch richtig bindet. „Die frisch gebackenen Eltern haben oft Bedenken, dass das Binden kompliziert ist“, so Sarah, „doch hier können wir hundertprozentig beruhigen: Das Binden ist ganz einfach und das Baby oder Kleinkind ist sicher und gut aufgehoben.“ Davon konnte sich auch Ralf Nennhaus, Geschäftsführer der St. Josef Krankenhaus GmbH, persönlich überzeugen. Mit geschickten Handgriffen band er das Tuch sicher und fest nach der An-

leitung von Sarah und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Ausgebucht waren die Therapeuten vom Gesundheitszentrum Niederrhein. Nacken- und Rückenmassage war heiß begehrt! „Sehr gut gemacht“, lobte Hygienefachschwester Ruth Halmann-Ziegler einen der interessierten Besucher, der seine Hände nach sorgfältiger Bearbeitung mit Desinfektionsmittel zur „Stunde der Wahrheit“ unter die Schwarzlichtlampe hielt. „Viel hilft viel“ lautet das Motto bei der Händedesinfektion.

Spannend und informativ war es bei den beiden Podiumsdiskussionen zu Herz und Rücken. Auf dem Podium zum Thema Herz Dr. Stephan Schickel, Leiter der Kardiologie. Sein Vortrag „Frauenherzen schlagen anders“ wurde besonders gut besucht. »

Unterhaltsam und anschaulich erklärte Dr. Schickel, wie sich nicht nur der Herzinfarkt bei Mann und Frau, sondern auch das weibliche und männliche Verhalten unterscheiden.

Rückenbeschwerden sind Volkskrankheit – so durfte auch dieses Thema auf einer Gesundheitsmesse nicht fehlen. Orthopäde Benjamin Weidle und Schmerzmediziner Norbert Schürmann beantworteten zahlreiche Fragen.

Wenn St. Josef on Tour ist, darf natürlich einer nicht fehlen: Jupp, der Josef-Bär, der den Besuchern frisches Obst anbot. Und wer die leckeren Möhrenmuffins probiert hat, aber vergessen hat, nach dem Rezept zu fragen, kann uns gerne kontaktieren (regina.ozwirk@st-josef-moers.de). Das Rezept, das aus dem Kochbuch „Kochen für Menschen mit Demenz“ (ISBN 978-3-8334-8935-8) stammt, schicken wir gerne per E-Mail zu. «



„DIE FRISCHE JOSEFA“

Für 4 Personen oder 1 Liter Frische-Getränk:

- 1 Liter Mineralwasser (still oder sprudelnd)
- ca. 150 g (2 Handvoll) Himbeeren, gefroren oder frisch
- 10–15 Blätter Minze
- 1/4 Blatt Stevia oder 1 Teelöffel Streusüße

Die Himbeeren pürieren, wenn mit Streusüße gesüßt wird diese hier mit untermengen, und mit Mineralwasser aufgießen. Die Minzblätter und bei Wunsch das geviertelte Steviablatt (Honigsüßkraut) in das Himbeerwasser geben und für ein intensiveres Aroma mindestens zehn Minuten ziehen lassen.

Versuchen Sie für die Abwechslung eine der vielen Minze-Arten, wie z. B. Englische Minze, Mojito Minze, Apfelminze oder Ananasminze.

Als Streusüße eignet sich hier, durch seinen leicht kühlenden Effekt, Erythrit, aber auch Birkenzucker oder eine andere Streusüße kann hier verwendet werden.

Sommervarianten: aus Wasser mit je einem Minzblatt oder einer Himbeere Eiswürfel bereiten und diese vor Verzehr beifügen.

Pro Portion: 12 kcal; 2 g Kohlenhydrate (bei Verzehr der Himbeeren und kalorienfreier Süßung), kein Fett & Eiweiß

ALL YOU NEED IS LAF

Seit über 15 Jahren verlassen sich unsere Kunden auf schnell wirksame, gut dosierte Kommunikationslösungen und mittelfristige, strategische Markentherapien. Ob als erste Hilfe oder individuelle, kurative Behandlungen – unsere Kreativität und Zuverlässigkeit können unsere Kunden täglich einnehmen. Positive Nebenwirkungen sind dabei nicht auszuschließen.



KREFELD. WUPPERTAL. LAFONLINE.DE

LOHMANNANDFRIENDS®
MARKETING & KOMMUNIKATION ■ ■ ■



Eröffnung des AESKULAP CENTERS

Die Praxen und die Aeskulap Apotheke des Aeskulap Centers laden ein zum Tag der offenen Tür am 24. September 2017.

Mit der Eröffnung des Aeskulap Center Moers am 1. Juli 2017 werden sich weitere Facharztpraxen und Gesundheitsdienstleister in unmittelbarer Nähe zum St. Josef Krankenhaus ansiedeln. Das Aeskulap Center wird damit das bestehende Ärztehaus ergänzen und somit die ambulante fachärztliche Versorgung in Moers stärken.

Unter anderem werden Facharzt-

praxen für HNO, Gynäkologie, Urologie, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie und Psychiatrie, Kieferorthopädie sowie eine Praxis für Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie ihre Türen öffnen. Zusätzlich werden im Erdgeschoss ein Dienstleister für Orthopädie- und Sanitätsbedarf, sowie ein Hörgeräteakustiker eröffnen. Bis zum Frühjahr 2018 wird mit dem Bau einer Apotheke das Angebot des Aeskulap Centers komplettiert.

Der Patient soll durch die Zentralisierung vor allem von den kurzen Wegen zwischen den Ärzten und den Gesundheitsdienstleistern profitieren.

Eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, Parkmöglichkeiten im Parkhaus des Krankenhauses und ein Taxistand sorgen dabei für eine gute Erreichbarkeit des Aeskulap Centers. »

Urologische Gemeinschaftspraxis Moers

Die Fachärzte Dr. Harald Brand und Jörg Wehmeier behandeln das gesamte urologische Erkrankungsspektrum:

- Früherkennung
- Diagnostik und Therapie urologischer Tumore
- Diagnostik und Therapie sexueller Funktionsstörungen
- Sterilisationsbehandlung
- Ambulante Operationen

Tel.: 02841/79140
www.urologie-moers.de

Zertifizierte Fachpraxis für Kieferorthopädie

Dr. Dr. Eva Spicker und Dr. Karin Nemitz bieten ganzheitliche Diagnose und Therapie bei:

- Zahnfehlstellungen und Kieferfehlungen bei Kindern und Erwachsenen
- Moderne und innovative Diagnose- und Therapieverfahren
- Maßgeschneidertes Behandlungskonzept mit losen und festen Klammern
- Nachsorge mit speziellen Zahnspannen

Tel.: 02841/887977
www.spicker.biz

Medizinisches Versorgungszentrum Neurologie, Psychiatrie & Psychotherapie

Die Fachärzte des MVZ behandeln schwerpunktmäßig:

- Psychische Störungen im Jugend- und Erwachsenenalter
- Depressionen, Psychosen, ADHS
- Psychosomatische Störungen
- Neurologische Erkrankungen (Demenz, Parkinson)
- Therapie von Schwindel- und Fallneigungen
- Anfallserkrankungen

Tel.: 02841/23635
www.mvzmoers.com

Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Fachärzte des HNO Zentrums Nordrhein bieten zu den traditionellen HNO-ärztlichen Schwerpunkten zusätzlich:

- Allergologie (Haut- und in-vitro-Labordiagnostik)
- Osteopathie mit Schwerpunkt Kopf-Hals-Bereich
- Diagnostik frühkindlicher Sprachentwicklung
- Behandlung von Stimmstörungen bei Erwachsenen
- Behandlung von Hörstörungen und Tinnitus-therapie
- Diagnostik und Therapie bei Schnarchen
- Diagnostik und Therapie bei Schwindel
- Ambulante und stationäre Operationen im St. Josef Krankenhaus

Tel.: 02841/8830700
www.hnozentrumsnordrhein.de

Praxisgemeinschaft für Frauengesundheit

Die Praxisgemeinschaft mit den Fachärzten Dr. Krick, Dres. Stephan und Köstering sowie den Ärztinnen des MVZ Vrnoga, Dr. Köktürk und Dr. Laass bietet neben dem aktuellen Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe an:

- Ambulantes Operieren
- Differenzierte Inkontinenztherapie
- Teenagersprechstunde
- Bioidentische Hormontherapie
- Hochauflösende Sonographie der Brust
- Mitbetreuung der Schwangeren durch zwei Hebammen

Praxis Dr. Krick,
Tel.: 02841/26326, www.dr-krick.de
Praxis Dr. Stephan, Dr. Köstering,
Tel.: 02841/16881, www.dr-stephan.de
MVZ f. Frauengesundheit,
Tel.: 02841/9499567
www.frauengesundheit-moers.net

Kinderarztpraxis

Dr. Thomas Geerkens bietet hausärztliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen von Geburt bis zum 18. Lebensjahr mit zusätzlichen Schwerpunkten:

- Allergie
- Lungenerkrankungen

Tel.: 02841/3744
www.kinderarzt-geerkens.de

Sanitätshaus

Das Sanitätshaus Lang bietet ein Vollsortiment an Sanitätsbedarf sowie Heil- und Hilfsmitteln an:

- Individuelle Brustprothesen
- Kompressionsstrümpfe
- Medizinische Bandagen
- Korsetts und Leibbinden (auch Maßanfertigung)
- Wärmetherapeutika
- Sportsegmente
- Hydraulisch gedämpfte Gelenke
- Computergeformte Stützen und Prothesen
- Rollstühle

Tel.: 02841/367150
www.gesundheitszentrum-lang.de

Aeskulap Apotheke

Die Aeskulap Apotheke bietet eine vollumfassende pharmazeutische Betreuung mit den besonderen Schwerpunkten:

- Onkologische und Schmerzpatienten
- Betreuung von Schwangeren, Eltern und Kindern

Tel.: 02841/8811300
www.aeskulap-moers.de

Amplifon Hörgeräteakustik

Das Team von focus hören ist kompetenter Ansprechpartner rund um die Hörgeräteakustik:

- Probemessungen
- Beratung
- Verkauf und Anpassung von Hörsystemen

Tel.: 02841/8871674
www.amplifon.com

Logopädie im Team

Schwerpunkte der interdisziplinären Praxis rund um Sonja Heuschkel und Klaus Cloos liegen in:

- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie

Tel.: 02841-9989035
www.logopaedieimteam.de «

Das Tumorzentrum am St. Josef Krankenhaus

Die Diagnose Krebs kommt für viele Menschen überraschend und ohne Vorwarnung. Für die Betroffenen ist es dann von immenser Bedeutung, sich in guten Händen zu wissen.

Das Tumorzentrum am St. Josef Krankenhaus in Moers ist eine abteilungsübergreifende Einrichtung des St. Josef Krankenhauses. Hier sind alle Voraussetzungen gegeben, um mit einem Maximum an fachlicher und technischer Expertise den Krebserkrankungen entgegenzuwirken, aber die Patienten auch auf persönlicher Ebene zu unterstützen. Alle Fachdisziplinen des Krankenhauses, die sich mit onkologischen Patienten befassen, sind integriert. Das übergeordnete Ziel ist die Sicherstellung einer individuellen und ganzheitlichen Behandlung von Patienten mit einer Tumordiagnose in allen Phasen ihrer Erkrankung.

Drei zertifizierte Organkrebszentren

Am St. Josef Krankenhaus Moers gibt es bisher drei zertifizierte Organkrebszentren, das Darmkrebszentrum, das Pankreaszentrum und das Prostatazentrum, die sich speziell mit ganz bestimmten Krebserkrankungen befassen. Vor der Behandlung steht immer die Diagnose und die ist beim Thema Krebs keineswegs einfach gestellt – schließlich können Tumoren in unterschiedlichsten Größen auftreten und das an vielen Stellen im menschlichen Körper. Im Tumorzentrum arbeiten daher Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen, um gemeinsam das genaue Aus-

maß der Tumorerkrankung festzustellen. Die Ärzte haben unterschiedliche Möglichkeiten, um Tumoren auffindig zu machen und festzustellen, ob bereits weitere Absiedlungen (Metastasen) in die Umgebung des Tumors oder andere Organe gelangt sind. Durch den Einsatz des endoskopischen Ultraschalls und mit Hilfe von modernen hochauflösenden Videoendoskopen gelingt es meist aussagefähige Gewebeproben zu entnehmen, die anschließend in der Pathologie oder Zytologie untersucht werden können. Das Stadium der Erkrankung und der genaue Gewebstyp ist die Basis für die bestmögliche individuelle Behandlung des Patienten.

Fachübergreifende Tumorkonferenz

Um die bestmögliche diagnostische Strategie sowie die optimale individuelle Behandlung für den Patienten zu gewährleisten, werden die Patienten und ihre Krankengeschichten in einer fachübergreifenden Tumorkonferenz wöchentlich besprochen. Daran nehmen alle ärztlichen Experten für Diagnostik und onkologische Therapie unserer Klinik teil. Zusätzlich nehmen immer auch externe Vertreter der Strahlentherapie und der Pathologie an unseren Tumorkonferenzen teil. Auch niedergelassene Ärzte stellen gelegentlich ihre Patienten in der Tumorkonferenz vor und diskutieren mit uns. Die aus den Empfehlungen der Tumorkonferenz resultierenden Entscheidungen werden anschließend mit dem Patienten ausführlich besprochen. Patienten haben immer die Möglichkeit eine Zweitmeinung einzuholen, an interdisziplinären Sprechstunden teilzunehmen und sich mit Patientenvertretern und Selbsthilfegruppen auszutauschen.

Psychoonkologie, Seelsorge und Sozialarbeit

Viele Patienten mit der Diagnose Krebs erleben in ihrem beruflichen, aber auch in ihrem privaten Lebensbereich, dass sie sowohl an ungeahnte körperliche, als auch an seelische Grenzen stoßen. Direkt bei Diagnosestellung erhalten sie daher von einem interdisziplinären Team unterstützende Angebote. Sowohl unsere Psychoonkologie, unser Sozialdienst sowie die Seelsorge bieten Beratung und Unterstützung an. Eine enge Kooperation besteht mit dem Palliativ-Netzwerk Niederrhein, wodurch die stationäre Versorgung mit der ambulanten Versorgung verzahnt und eine optimale häusliche Versorgung angeboten werden kann.

Patienten, die von ihrer Erkrankung nicht geheilt werden können, begleiten wir bis zum Ende des Lebens auf unserer Palliativstation und in unserem Hospiz in Rheinberg. Unser regionales Netzwerk rund um das Tumorzentrum am St. Josef Krankenhaus bezieht sowohl Universitätskrankenhäuser als auch Reha-Einrichtungen und fachärztliche Praxen verschiedenster Disziplinen mit ein. «



(v.l.n.r.) Chefarzt Dr. Marc Alexander Renter, Geschäftsführer Ralf H. Nennhaus und Frank Schneider (Leiter Zentrales Qualitätsmanagement) freuen sich über die Zertifikatsübergabe durch Prof. Jost (rechts) von der DGAV

St. Josef als Kompetenzzentrum rezertifiziert

Zur feierlichen Zertifikatsübergabe hatte das St. Josef Krankenhaus hohen Besuch:

Prof. Dr. Jost, Vertreter des Vorstands der DGAV (der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie) beglückwünschte Chefarzt Dr. Marc Alexander Renter und sein Team erneut zur hervorragenden Qualität bei der Behandlung von koloproktologischen Erkrankungen des Dick- und Mastdarms sowie des Afters.

„Die Zertifizierung ist an Qualitätssicherungs-Maßnahmen gebunden“, so Prof. Jost, „bei der Erstzertifizierung, die eine Gültigkeit von drei Jahren hat, müssen u. a. die Strukturen der Qualitätssicherung offen gelegt werden. Eine Rezertifizierung ist nur möglich, wenn valide Daten zur Prozess- bzw. Ergebnisqualität vorgelegt werden können.“ Das hat die Abteilung für Allgemeinchirurgie mühelos erreicht. Das St. Josef Krankenhaus setzt damit erneut einen Maßstab im Bereich der koloproktologischen Erkrankungen für Moers und die Region, denn damit ist die Klinik als einziges Zentrum sowohl von der Deutschen Krebsgesellschaft als auch von der chirurgischen Fachgesellschaft (DGAV) zertifiziert.

„Unser Behandlungsspektrum erstreckt sich vom Hämorrhoidenleiden über Kontinenz- oder Entleerungsprobleme, chronisch entzündliche Darmerkrankungen bis hin zum Dick- oder Mastdarmkrebs“, erklärt Dr. Renter, „Alle modernen diagnostischen Verfahren sind vor Ort verfügbar und können daher ohne lange Wartezeiten durchgeführt werden.“ Wenn immer möglich, kommt bei Darmoperationen die minimalinvasive, d. h. Schlüssellochchirurgie zum Einsatz. Das bedeutet für den Patienten eine bessere und schnellere Genesung.

Weitere Informationen über das Sekretariat der Allgemeinchirurgie: 02841 107-2420 «

Medizin auf höchstem Niveau:

Das zertifizierte Prostatazentrum am St. Josef Krankenhaus



Prostataserkrankungen sind zwar nicht immer bösartig, doch auch die gutartige Vergrößerung der Prostata, die bei zunehmendem Lebensalter ca. 60 % der Männer betrifft, kann die Lebensqualität einschränken. Durch Früherkennung können optimale Behandlungsergebnisse erzielt werden. Beim Prostatakrebs, der mit 60.000 Neuerkrankungen pro Jahr die häufigste männliche Krebserkrankung darstellt, kann durch fortschrittliche Medizin immer schonender und für den Patienten nebenwirkungsärmer behandelt werden. „Unserem Prostatazentrum wurde erneut medizinische und pflegerische Qualität auf hohem Niveau bescheinigt“, berichtet Dr. Michael Reimann, Chefarzt der Urologischen Abteilung und Leiter des Prostatazentrums, nicht ganz ohne Stolz. „Unser Ziel ist es, die Patientenversorgung immer weiter zu verbessern. In diesem Sinne profitieren alle urologischen Patienten von diesem Qualitätsmanagement.“

Prostatazentrum – hier treffen sich nicht nur die Experten des Krankenhauses, sondern es sind sechs urologische Praxen aus Moers, Krefeld und Duisburg angeschlossen sowie die onkologische Gemeinschaftspraxis aus Moers und weitere Kooperationspartner. Da Qualität in der Medizin kein Zufallsprodukt ist, muss sie von allen Mitarbeitern der unterschiedlichen

Berufsgruppen, den Ärzten und der Krankenpflege immer wieder neu erarbeitet werden. Das Spektrum erfasst Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge aller urologischen Erkrankungen. Mit der Rezertifizierung ist ein großer Schritt in die Zukunft getan.

Was ist denn eigentlich die Prostata? Die Prostata ist eine normalerweise kastaniengroße Drüse, die unterhalb der Harnblase liegt. Das von ihr ausgeschüttete Sekret ist Bestandteil des Ejakulates und dient der Fortpflanzung. Im steigenden Alter steigt das Risiko der Prostatavergrößerung. Liegt es in der Altersgruppe von 50–59 Jahren bei 10–20 %, so ist es im Alter von 60–69 Jahren schon bei 25–35 %. Ein gewisses Wachstum der Drüse im Alter ist normal und auch – solange zum Beispiel keine Probleme, wie Schmerzen beim Wasserlassen oder zu häufiges oder erschwertes Wasserlassen bestehen – nicht behandlungsbedürftig. Bei leichteren Beschwerden kann hier medikamentös behandelt werden. Erst mittlere oder schwere Vergrößerungen müssen operiert werden, so Dr. Reimann. Wenn die Prostata noch nicht zu groß ist, kann das Gewebe durch die Harnröhre, was für den Patienten die geringste Belastung darstellt, entfernt werden. Alternativ kann auch ein Laserverfahren eingesetzt werden.

Typische Symptome für bösartige

Vergrößerungen, den Prostatakrebs, gibt es nicht. Im Gegensatz zu anderen Krebsarten treten Symptome meist erst in weit fortgeschrittenem Stadium auf. Aus diesem Grunde ist eine Früherkennung im Rahmen der Vorsorge sehr wichtig.

Die Früherkennung basiert auf jährlichen Untersuchungen ab dem 45. Lebensjahr, bei familiärer Vorbelastung ab dem 40. Lebensjahr. Es werden der körperliche Untersuchungsbefund erhoben, inklusive der rektalen Untersuchung mit dem Finger, der PSA-Wert bei Verdacht auf Tumor und eventuell auch der transrektale Ultraschall. Bei einem Verdacht auf ein Prostatakarzinom muss dieses durch eine Gewebeprobe (Biopsie) abgeklärt werden. Als Therapiemaßnahmen stehen hier die Entfernung des Prostatakrebses mittels Operation (Prostatektomie) und die Bestrahlung zur Verfügung.

Auch hier profitieren unsere Patienten vom zertifizierten Prostatazentrum: Ein Nachsorgeplan wird erstellt und unsere Patienten werden in ein Nachsorgeprogramm aufgenommen, in dem der Erfolg der Therapie über einen langen Zeitraum überprüft wird.

Weitere Infos zum Prostatazentrum erhalten Sie im Sekretariat der Urologie: Tel. 02841 107-2488 «



Sodbrennen – Reflux

Sodbrennen und die sich häufig dahinter verbergende Refluxerkrankung betrifft viele Menschen.

Fast jeder zweite Erwachsene in Deutschland hatte schon einmal Sodbrennen. Davon leiden ca. 20 Prozent unter der Refluxerkrankung und wiederum bis zu 10 Prozent täglich.

Die Refluxkrankheit steht lateinisch für Rückfluss. Ein erschlaffter Schließmuskel zwischen Speiseröhre und Magen ist die Hauptursache. „Wenn dieses Ventil nicht mehr richtig abdichtet, drückt die aggressive Magensäure in die Speiseröhre und verätzt die empfindliche Schleimhaut“, erklärt Dr. Renter. Die Beschwerden gehen über das klassische Sodbrennen nach dem Essen, über Schlafstörungen (Betroffene können oft nur mit erhöhtem Oberkörper schlafen), Atembeschwerden (durch das Verschlucken von Magensäure in die Luftröhre werden Asthma ähnliche Symptome ausgelöst) bis hin zum dauerhaften, unerträglichem Schmerz in der Speiseröhre.

Im St. Josef Krankenhaus hat man sich auf diese Erkrankung spezialisiert. Diagnostik und Therapie werden hier von einem erfahrenen Team aus Gastroenterologen und Viszeralchirurgen durchgeführt. Die Refluxerkrankung stellt aber nicht nur eine Beeinträchtigung der Lebensqualität, sondern auch einen Risikofaktor für die Entstehung des Speiseröhrenkrebses dar.

Eine zielgenaue Diagnostik und eine effektive Behandlung sind also notwendig. In erster Linie ist eine medikamentöse Behandlung angezeigt, sowie das Abstellen von Begleitfaktoren, wie z. B. Übergewicht oder bestimmte Reizstoffe (fettreiches Essen, Kaffee, Alkohol). Durch die Einnahme von Magensäure hemmenden Medikamenten können die Symptome unterdrückt werden. Lässt sich dadurch kein Erfolg erzielen, sollte unbedingt ein Spezialist zu Rate

gezogen werden und eine Magenspiegelung durchgeführt werden. Wenn eine „echte“ Refluxerkrankung vorliegt, wird in Absprache mit dem Patienten ein Therapieplan festgelegt. Auch hier wird zunächst medikamentös mit den Säureblockern behandelt. Das führt bei ca. 70–80 Prozent der Patienten zum Erfolg. Manche Menschen leiden aber so stark unter ihrem Sodbrennen, dass für sie eine Operation oft der einzige Ausweg ist. Sollte eine Langzeiteinnahme notwendig sein oder sich nur eine unbefriedigende Beschwerdekontrolle erreichen lassen, ist die Operation die Therapie der Wahl. Viele Patienten möchten auch nicht lebenslang Medikamente einnehmen.

Rund 7.000 Anti-Reflux-OPs werden jährlich in Deutschland durchgeführt. Das z. Zt. weltweit anerkannte Standardverfahren ist die sog. Fundoplikatio: Dabei wird der obere Teil des Magens um die Speiseröhre gelegt – wie eine Serviette um eine Sektflasche – und der Übergang in den Magen wird dadurch enger, was die Schwäche des Schließmuskels ausgleicht. 90 Prozent der Operierten haben anschließend kein Sodbrennen mehr. Derzeit werden neue Verfahren, wie z. B. das Einsetzen eines Magnetings um die Speiseröhre oder ein sogenannter Anti-Reflux-Schrittmacher in Studien getestet – auch hier sind die ersten Ergebnisse vielversprechend.

Patienten können sich in der Refluxsprechstunde der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie beraten lassen. Termin unter 02841 107-2420 «

Hygiene

in der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers

Ansteckungen verhindern – Risiken minimieren



Die St. Josef Krankenhaus GmbH hat die Wichtigkeit des Themas Hygiene schon lange erkannt und in den letzten Jahren den Stellenwert der Hygiene innerhalb der medizinischen Abteilungen und Pflegeeinrichtungen immer weiter erhöht. Das Department Hygiene wird von einem speziell ausgebildeten Arzt geleitet, in Zusammenarbeit mit einem externen Hygieniker eines der renommiertesten und größten Hygieneinstitute Deutschlands.

Wir möchten die Patienten vor Infektionen während ihres Aufenthaltes im Krankenhaus schützen, damit sie möglichst schnell gesund werden. Hierbei unterstützt das Team des Departments Hygiene die Mitarbeiter bei der Umsetzung der notwendigen hygienischen Maßnahmen. Mitarbeitern werden zu aktuellen, hygienespezifischen Themen geschult. Es findet eine regelmäßige Kontrolle von medizinisch-technischen Geräten, wie Endoskopen, Reinigungs- und Desinfektionsgeräten, raumlufttechnischen Anlagen und die mikrobiologische Kontrolle von Wasserproben statt.

MRSA – Infos zur bestmöglichen Vorsorge und Behandlung

Was ist MRSA und wie lässt es sich nachweisen?

Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, das natürlicherweise auf der

Schleimhaut des Nasenvorhofes und seltener auch auf der Haut von jedem dritten Menschen lebt. Normalerweise verursachen diese Bakterien keine Infektionen. Bei Verletzung der Haut oder auch durch medizinische Maßnahmen wie z. B. eine Operation kann S. aureus Wundinfektionen verursachen. Solche Infektionen können harmlos ablaufen (Abszess, Eiterbildung etc.), bei geschwächtem Immunsystem kann es aber auch zu schweren Infektionen, wie einer Sepsis (Blutvergiftung) und Lungenentzündung, kommen. Im Fall einer Infektion helfen Antibiotika, die Bakterien zu eliminieren. Manche Staphylococcus-aureus-Stämme sind unempfindlich (resistent) gegenüber dem Antibiotikum Methicillin und vielen anderen Antibiotika geworden. Solche Methicillin-resistenten Staphylococcus-aureus-Stämme nennt man abgekürzt MRSA.

Wie werden MRSA-Bakterien übertragen?

Die Übertragung von MRSA erfolgt fast immer durch direkten oder indirekten Händekontakt und äußerst selten über Tröpfchen. Wichtigste Maßnahme, um eine Übertragung zu vermeiden, ist zu wissen, ob jemand MRSA-Träger ist. Hierfür müssen Abstrichuntersuchungen (ein MRSA-Screening) durchgeführt werden. Zusätzlich werden im Krankenhaus besondere Vorsorgemaßnahmen (Schutzkittel, Mund-Nasen-Schutz,

Handschuhe, Einzelzimmer) angewandt, um eine Verbreitung auf andere Patienten auszuschließen. Abhängig von der Tätigkeit ist die Anwendung von überlegter Standardhygiene (Vermeidung von Kontakt zu Wunden, Reihenfolge von Behandlungen oder Tätigkeiten, Händehygiene) vollkommen ausreichend.

Gibt es Risikofaktoren um Träger von MRSA zu werden?

Ja, einige Patienten haben ein erhöhtes Risiko, MRSA auf ihrer Haut oder Schleimhaut (vor allem in der Nase) zu haben und MRSA-Träger zu sein (ohne notwendigerweise selbst unter einer MRSA-Infektion zu leiden). Dies sind vor allem Angehörige der folgenden Risikogruppen:

1. Patienten mit bekannter MRSA-Anamnese
2. Patienten aus Ländern oder Regionen mit hohem MRSA-Anteil (d. h. Ausland mit Ausnahme skandinavischer Länder und Niederlande)
3. Alle Dialysepatienten
4. Patienten mit stationärem Krankenhausaufenthalt von mehr als drei Tagen in den zurückliegenden 12 Monaten
5. Patienten mit regelmäßigem beruflichen Kontakt zu MRSA, z. B. tierhaltende Landwirte

6. Patienten mit Kontakt zu MRSA-Trägern während eines stationären Aufenthaltes (z. B. bei Unterbringung im gleichen Zimmer)
7. Patienten mit chronischen Hautläsionen
8. Patienten mit chronischer Pflegebedürftigkeit, die in den letzten sechs Monaten eine Antibiotikatherapie erhalten haben oder über länger liegende Katheter, Sonden oder Kanülen verfügen



Händedesinfektion einer Besucherin in der Eingangshalle

Hände sind das Risiko Nr. 1, wenn es um die Übertragung von Keimen geht. Die Übertragung findet häufig durch direkten Kontakt von Hand zu Hand statt. Die sicherste und einfachste Methode, Krankheiten vorzubeugen, ist die Händehygiene.

Deshalb befinden sich im St. Josef Krankenhaus in der Eingangshalle, auf den Stationen, vor den Patientenzimmern und an den Patientenbetten Händedesinfektionsmittelspender.

MRSA – Das MRSA-Screening im St. Josef Krankenhaus

Alle Patienten der genannten Risikogruppen werden vor oder bei stationärer Aufnahme in unserem Krankenhaus mittels eines speziellen mikrobiologischen Schnelltests auf MRSA untersucht. Dabei wird vor allem ein Nasenabstrich gemacht, da der vordere Nasenabschnitt der Ort ist, an dem sich MRSA (und auch andere Staphylokokken) bevorzugt aufhalten. Nach spätestens 24 Stunden steht das Untersuchungsergebnis fest.

Gibt es eigentlich noch Antibiotika, die bei MRSA wirksam sind?

Ja, obwohl MRSA gegen viele gängige Antibiotika resistent ist, gibt es immer noch eine Reihe MRSA-wirksamer Antibiotika, mit denen MRSA-Infektionen meist erfolgreich bekämpft werden können.

Umgang und Behandlung von MRSA-Patienten im St. Josef Krankenhaus

Ein MRSA-Patient wird in einem Einzelzimmer oder gemeinsam mit anderen MRSA-Trägern untergebracht, um eine Weiterverbreitung des »



caritas



Seniorenzentren St. Josef und St. Hedwig
Kurzzeitpflege Sankt Katharina,
Tagespflege St. Paulus
Essen auf Rädern,
Sozialstationen & Senioren-Büro

Geschäftsstelle: Caritasverband Moers-Xanten e.V.
Neustr. 35 | 47441 Moers | Telefon 02841 90100

www.caritas-moers-xanten.de

Keimes auf andere Personen zu verhindern. An erster Stelle steht die Händedesinfektion. Die Händedesinfektionsspender sollten so oft wie möglich genutzt werden. Schutzkittel, Handschuhe, Mund-Nasenschutz und Haube sind bei ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten zu tragen. Bevor das Personal, der Patient oder der Besucher das Zimmer verlassen, wird eine Händedesinfektion durchgeführt.

Besucher müssen im Patientenzimmer keine Schutzkleidung (Kittel, Mundschutz, Einmalhandschuhe) tragen. Vor dem Verlassen des Zimmers soll der Besuch aber die Hände desinfizieren.

Nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt wird bei einem MRSA-Patienten eine Sanierungstherapie durchgeführt, der Körper (vor allem die Nase) wird durch lokale antiseptische oder antibiotische Lotionen und

Salben von MRSA befreit.

Es werden Abstriche vom Nasenvorhof, vom Rachen und von Wunden entnommen. Diese werden ins Labor zur Untersuchung geschickt. Nach Beendigung einer MRSA-Sanierung wird der Sanierungserfolg überprüft. Findet sich in drei Abstrichen hintereinander kein MRSA mehr, so gilt der Patient als vorläufig MRSA-negativ (also erfolgreich saniert). «

Zum Department Hygiene gehören:



Dr. Thomas Ziegenfuß

Ärztlicher Direktor
Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin
Vorsitzender der Hygienekommission
Tel. 2841 107-2490



Dr. Martin Bongartz zum Kolk

Facharzt für Chirurgie, Oberarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, Abschluss der Weiterbildung zum Krankenhaushygieniker Frühjahr 2017
Tel. 2841 107-2419
uc.bongartz@st-josef-moers.de



Ruth Halman-Ziegler

Leitende Hygienefachkraft
Tel. 02841 107-2532
hygiene@st-josef-moers.de

Barbara Post (Hygienefachkraft), Dirk Welsing (Hygienefachkraft, Leitender Pfleger der Intensivstation), Florian Wilke (externer Berater, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, Deutsches Beratungszentrum für Hygiene). Weitere sieben hygienebeauftragte Ärzte vertreten die medizinischen Fachabteilungen und acht hygienebeauftragte Mitarbeiter stammen aus der Pflege.

Euregio-Qualitätssiegel für hervorragende Hygienemaßnahmen

Am 5. Juni 2015 wurde im Kreishaus Wesel im Rahmen des Euregio-Projektes „EurSafety Health-net“ das Qualitätssiegel für ausgezeichnete Hygienemaßnahmen zum zweiten Mal an das St. Josef Krankenhaus verliehen. Das Department Krankenhaushygiene steht in enger Kooperation mit überregionalen Netzwerken und hat in der Vergangenheit mehrere Anerkennungen für hervorragende Hygienemaßnahmen erhalten.

Wir sind Mitglied:

- » in der Modelregion Hygiene Ruhrgebiet
- » in der Expertengruppe Hygiene im Krankenhausverbund Clinotel
- » bei der Aktion „Keine Keime“, Initiative der Krankenhausgesellschaft Nordrheinwestfalen e. V.
- » in dem Euregio-Projekt „EurSafety Health-net“
- » bei der Aktion „Saubere Hände“

Tatkräftige Unterstützung für ein starkes Team

Modernste Technik und ein hervorragendes Ärzteteam in der Orthopädischen Gemeinschaftspraxis

Die Orthopädische Gemeinschaftspraxis am St. Josef Krankenhaus freut sich über tatkräftige Unterstützung: Seit dem 01. Mai 2016 arbeitet Dr. med. Thorsten Tänzer im dynamischen Team im Ärztezentrum an der Xantener Straße 40 mit. Zeitgleich wurde mit Dr. Conny Manzke einer der Praxisgründer schweren Herzens in den Ruhestand verabschiedet. Bereits seit 1989 arbeiteten er und Dr. Wolfgang Zigrath als Einheit im Dienste der orthopädischen Gesundheit der Moerser Patienten, zunächst im Ärztehaus an der Goethestraße. Im Januar 2006 erfolgte der Umzug in die Räumlichkeiten neben dem St. Josef Krankenhaus, wo im Laufe der Jahre die Partner Dr. Jan Hause und Dr. Klaus Michler sowie die angestellten Ärzte Dr. Peter Zastera und Dr. Sandra Zerkaulen hinzukamen. Der junge Dr. Tänzer hat hervorragende Referenzen und war zuletzt als Oberarzt im Reha



Dr. med. Thorsten Tänzer

Zentrum medicos. Auf Schalke tätig. Mit seinen Zusatzausbildungen Sportmedizin, Chirotherapie, Akupunktur und Sozialmedizin fügt er sich ideal in das Profil der Praxis ein.

Die Orthopäden bieten ein großes Spektrum der Diagnostik und Therapie an: Röntgen, Knochendichtemessungen, Arthrotherapie, Akupunktur und

Stoßwellentherapie sind nur einige Beispiele der Leistungen, die in der Gemeinschaftspraxis genutzt werden. Auch die operative Versorgung mit künstlichen Knie- und Hüftgelenken wird von Dr. Hause direkt nebenan im Operationszentrum des St. Josef Krankenhauses angeboten. Dabei wird bei der Versorgung mit Totalendoprothesen (TEP) nicht nur auf modernste Technik, sondern auch auf ein hervorragendes Pflege- und Therapeutenteam zurückgegriffen. Die durch Dr. Hause verwendeten Implantate sind tausendfach bewährt und entsprechen höchsten Anforderungen.

Die Praxis wurde bereits 2012 als erste orthopädisch/unfallchirurgische Gemeinschaftspraxis in NRW im Qualitätsmanagement zertifiziert und unterzieht sich regelmäßigen Prüfungen. Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Patienten stehen hier an erster Stelle. «



Facharztpraxis für Orthopädie & Unfallchirurgie

- Zigrath, W. Dr. med. • Hause, J. Dr. med.
- Michler, K. Dr. med. • Tänzer, T. Dr. med.
- Zastera, P. Dr. med. • Zerkaulen, S. Dr. med.

Akupunktur • Chirotherapie • Sportmedizin • Präventiv-Medizin
Stoßwellenbehandlung • Knochendichtemessung • Osteopathie
Osteologie • Unfallchirurgie • ambulante und stationäre Operationen

Ärztezentrum am St. Josef Krankenhaus

Xantener Straße 40 • 47441 Moers • 0 28 41 / 88 3 44 -0
praxis@orthopaedie-moers.de • www.orthopaedie-moers.de



termine 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit über 19 Jahren behandeln und betreuen Palliativmediziner, Pflegefachkräfte, Psychoonkologen, Seelsorger und Ehrenamtliche im Hospiz Haus Sonnenschein und auf der Palliativstation im St. Josef Krankenhaus Moers unheilbar erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Wir möchten mit unserem Veranstaltungsprogramm 2017 unsere Erfahrungen, unsere Fachkompetenz und unser Wissen bezogen auf den Umgang mit sterbenden Menschen, mit trauernden Angehörigen und mit dem Leben in der letzten Lebensphase mit Ihnen teilen. Darum laden wir Sie herzlich zu uns ein.



Beate Bergmann
Leiterin des Hospizes
Haus Sonnenschein



Norbert Schürmann
Ärztlicher Leiter des Departments für Palliativmedizin und Schmerztherapie

Anmeldungen an:

Beate Bergmann, Tel. 02843 179-180,
beate.bergmann@st-josef-moers.de
Ulrike Wellner, Tel. 02841 107-2212,
pr.wellner@st-josef-moers.de

Programm

„Lieder von der Liebe und vom Abschied mit Anja Lerch“ Der Förderverein des Hospizes lädt ein.

18. Juni 2017 | Beginn 18.00 Uhr, Moerser Musikschule, Martinsstift

Frei nach dem Motto von Marcel Reich-Ranicki, es gibt nur zwei große Menschheitsthemen, die Liebe und den Tod, werden wir in der Moerser Musikschule im Martinsstift, mit Anja Lerch Liebes- und Abschiedslieder singen. Anja Lerchs Singabende sind leidenschaftlich, mitreißend, locker, emotional, hochmusikalisch ohne Anspruch auf Perfektion und gehen ins Herz. Anmeldung erforderlich

Vortrag. Aromatherapie bei Schwerstkranken und Sterbenden

22. Mai 2017 | 17:30–18:30 Uhr, Veranstaltungsräume Untergeschoss, St. Josef Krankenhaus Moers

Referent: Reinhold Schneider, Dipl.-Sozialarbeiter, Psychoonkologe

Sommerfest der Palliativstation

08. Juli 2017 | 14.30–18.00 Uhr, im Park am St. Josef Krankenhaus Moers

Das Team der Palliativstation lädt gemeinsam mit dem Förderverein der Palliativstation zum Sommerfest ein. Es gibt ein Musik- und Veranstaltungsprogramm und Gelegenheit, sich über die Arbeit der Palliativstation zu informieren.

Exkursion. Gang über den Pfad der Sehnsucht

19. September 2017 | Abfahrt 14.30 Uhr |
Exkursion 16.00–19.00 Uhr

Der Pfad der Sehnsucht gehört zu „Pütz-Roth Bestattung und Trauerbegleitung“ in Bergisch-Gladbach. Die Ausstellung wurde von dem Künstler Rolf Hinterecker gestaltet und unterstützt Trauernde und Hinterbliebene auf Ihrem Weg der Trauerbewältigung.

Abfahrt mit dem Bus auf dem Parkplatz des St. Josef Krankenhauses, für die Fahrt wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Anmeldung bis 1. August 2017



Kunstführung. „Die Hoffnung Leid, Schmerz und Trauer zu überwinden“

14. Juli 2017 | 17.30 – 19.00 Uhr, Folkwang Museum Essen
Bärbel Messing, Kunsthistorikerin, zeigt ausgewählte Exponate aus der Sammlung des Folkwang Museums Essen.
www.museum-folkwang.de

Summer in the City: Nach der Kunstführung genießen wir einen hoffentlich sommerlichen Abend in Essen-Rütten-scheid. **Anmeldung bis 1. Juli 2017**

Hospizcafé im Hospiz Haus Sonnenschein in Rheinberg

Reden, Fragen, Zuhören oder Schweigen, Gedenken, Trauern.

3. Mai 2017 – „Blütenträume
– Blüten stimmen Seelen heiter ...“

5. Juli 2017 – „Sommertraum
– Die Luft steht grünverschleiert in der Sonnenzeit ...“
Beate Bergmann, Tel. 02843 179-180, Claudia Kleimann,
Tel. 02843 86942

Vortrag. „Gesichter der Trauer“

16. August 2017 | 17.30 Uhr, St. Josef Krankenhaus
Männertrauer, Frauentrauer, Kindertrauer. Wie wir trauern und was uns helfen kann, Trauer zu überwinden.

Referentin: Beate Bergmann, Hospizleiterin



Kreißsaalführungen

16. Mai 2017, 20. Juni 2017,
18. Juli 2017, 15. August 2017,
19. September 2017, 17. Oktober 2017,
21. November 2017, 19. Dezember 2017

Immer dienstags um 18.30 Uhr
Treffpunkt in der Eingangshalle



Vortrag. „So habe ich mir das nicht vorgestellt! Arbeiten und Leben im Hospiz“

11. Oktober 2017 | 17.00 Uhr, Hospiz Haus Sonnenschein in Rheinberg

Referentin: Mirjam Klaas, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Hospiz Rheinberg

Wir bedanken uns beim Förderverein der Palliativstation und beim Förderverein des Hospizes – ohne deren Unterstützung diese Veranstaltungen nicht möglich wären. «

Förderverein Hospiz „Haus Sonnenschein“ Rheinberg e.V.

Erste Vorsitzende Ulrike Wellner, Julienstr. 16, 45130 Essen,
E-Mail: wellner.1@gmx.de, www.foerderverein-hospiz-rheinberg.de

Bankverbindung:

Sparkasse am Niederrhein, IBAN DE18 3545 0000 1101 161691,
BIC WELADED1MOR

Förderverein Palliativstation St. Josef Krankenhaus Moers e.V.

Erster Vorsitzender Rolf Bongards, Heideweg 7, 47198 Duisburg,
Tel.: 02066 8859, E-Mail: rolf.bongards@gmx.de

Bankverbindungen:

Sparkasse am Niederrhein, IBAN DE46 3545 0000 1101 0307 22,
BIC WELADED1MOR

Volksbank Niederrhein, IBAN DE96 3546 1106 8017 9700 12,
BIC GENODED1NRH



ST. JOSEF KRANKENHAUS
GMBH MOERS

AUSBILDUNG + PRAKTIKUM IN DER ST. JOSEF KRANKENHAUS GMBH MOERS

*Sie arbeiten gerne mit Menschen zusammen?
Sie arbeiten gerne im Team?
Sie interessieren sich für Gesundheit und Krankheit?
Sie möchten einen Beruf mit Zukunftsperspektiven?*

Wir bilden aus:

- zur Gesundheits- und Krankenpflegerin (m/w)
- zur Altenpflegerin (m/w)
- zur Medizinischen Fachangestellten (m/w)
- zur Kauffrau im Gesundheitswesen (m/w)
- zur IT-System-Kauffrau (m/w)

Zur Berufsfindung bieten wir an:

Praktika mit einer regelmäßigen, qualifizierten
Praktikumsbetreuung

Ansprechpartner:

Marion König | Personalleiterin
Tel. 02841 107-2205

Thomas Weyers | Pflegedirektor
Tel. 02841 107-2190

bewerbung@st-josef-moers.de



www.st-josef-moers.de

St. Josef Krankenhaus GmbH Moers · Asberger Straße 4 · 47441 Moers · Tel. 02841 107-1